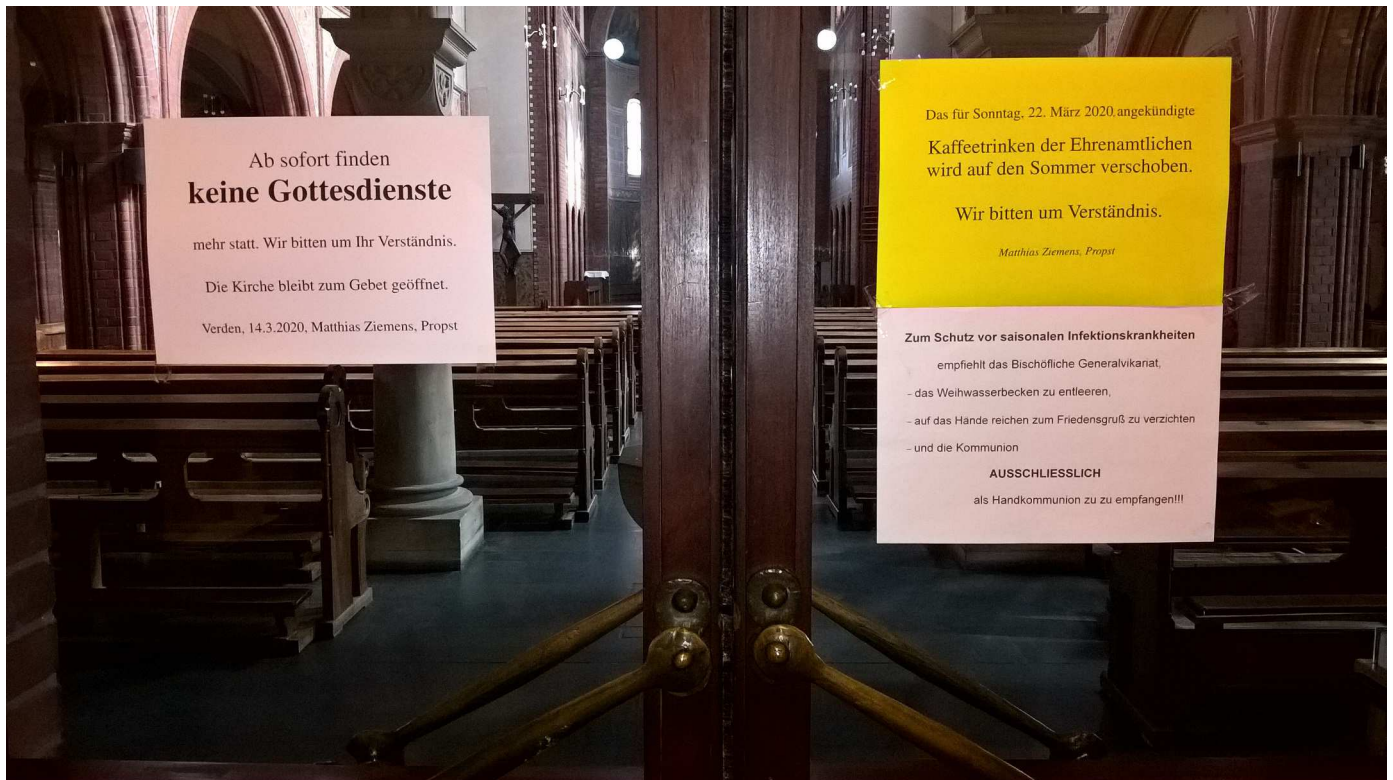


Neues aus St. Josef

Newsletter der katholischen Propstei-Gemeinde Verden an der Aller
Nr. 1 – 20. Juni 2020



Propsteikirche, 16. März 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

mittlerweile sind wir in manchen Bereichen in den Alltag zurückgekehrt, in St. Josef feiern wir auch wieder Gottesdienste, dennoch: In Kontakt bleiben, das ist nicht leicht in Corona-Zeiten. Das spüren wir auch in unserer Propstei-Gemeinde. Im Kirchenvorstand haben wir darüber nachgedacht, wie wir dieser Situation begegnen wollen. Der Newsletter ist eine Frucht unserer Überlegungen. Regelmäßig möchten wir ab sofort darüber berichten, was es Neues bei uns gibt: in der Gemeinde, im Kindergarten, im Caritasstift, vielleicht auch ganz woanders.

Sie finden diesen Newsletter im Internet unter www.st-josef-verden.de. Sie können ihn auch über unser Pfarrbüro abonnieren. Schreiben Sie eine Mail an st-josef-verden@gmx.de. Selbstverständlich liegt der Newsletter auch in gedruckter Form in der Kirche aus.

Mit herzlichen Grüßen aus St. Josef
Matthias Ziemens, Propst

Bau



stellen



„Wer will fleißige Handwerker sehnen?“, haben wir als Kinder gesungen. Wer diesen Text wörtlich nimmt, kann die fleißigen Handwerker aktuell im Caritasstift, in unserem Kindergarten und im Gemeindehaus finden. Mehr darüber werden Sie in den kommenden Monaten erfahren. Im ersten Newsletter möchten wir hier kurz aus unserem Gemeindehaus berichten, sprich über die Renovierung der Sanitäreinrichtungen im Erdgeschoss. Jede/r, der diese aufgesucht hat, weiß um den dringenden Handlungsbedarf. Mit Hilfe Ihrer Spenden Ende vergangenen Jahres, den Kollekten und der finanziellen Unterstützung des Bistums Hildesheim, konnten die Arbeiten vor wenigen Wochen beginnen. Wie Sie auf dem Foto sehen können, sind mittlerweile die Keramikanlagen, die Türen und Trennwände verschwunden und entsorgt worden, ebenso Wand- und Bodenfliesen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

MZ

Woran erkennt man eigentlich einen Christen?

Als mir diese Frage gestellt wurde, musste ich einen Moment nachdenken. Schließlich tragen Christen keinen Heiligenschein, fahren nicht unbedingt besser Auto und werden auch krank. Gibt es also etwas, woran man eventuell einen Christen erkennen könnte? Vielleicht könnte es eine gewisse Gelassenheit sein? Weil ich mich in Gott geborgen und aufgehoben fühle, kann ich mit den kleinen und großen Widrigkeiten des Lebens anders umgehen. Weil ich auf Gott hoffen kann, geht meine Hoffnung nicht aus. Ich stelle mich in ein größeres Ganzes hinein und kann daran glauben, dass es mehr als meine kleine Welt und meine Sichtweise gibt. Ich kann darauf vertrauen, dass mir jemand gut will, auch wenn ich es manchmal noch nicht sehen kann. Und auch wenn meine ganze Welt in Scherben fällt, wenn alles durchkreuzt wird, habe ich immer noch jemanden, dem ich meine ganze Wut entgegen schreien kann, dem ich alle meine Fragen vor die Füße werfen kann und ich weiß, der hält das aus.

Aus: Andrea Schwarz, Auf ein Wort. Biblische Pausen für den Alltag.